

Querschleeger Zytig



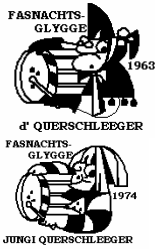
Fasnachtsgesellschaft Querschleeger Basel
Ausgabe 13

Juni 2005



us em Inhalt:

- *Bummelbricht Stamm und Jungi Garde*
- *Termine 2005...*
- *Jungi Garde und s'New York Skyliners Alumni Percussion Trio*



Doppsch oder floppsch oder die 5 olympischen Ringe

Beissend kalt war es an diesem Morgen und immer wieder schneite es. „Treffpunkt Centralbahnplatz vor dem BIZ Gebäude um 10.15 Uhr“ hiess es auf der Einladung des diesjährigen Fasnachtsbummel und **nid vergässe Sportsogge, hagebuechigi Strimpf, Schweissband, Tapeband , Deo und 2 Euro 75 und no vieles meh mitznäh...** Der eine oder die Andere(!) wollten daran nicht so recht glauben. Da auf der Einladung nebst haufenweise Utensilien von Trommeln und Piccolo so gar nichts geschrieben stand, erlaubten sich die Tambouren Ihre Trommeln, als kleiner Scherz so zusagen, direkt in der Hotellobby des Hiltons zu deponieren. Leider blieb der Witz auf der Strecke und das Fehlen der Trommeln unbemerkt. So standen wir nun da, Dinge die da kamen. Endlich fuhr ein silbriges Radio-Lautsprechern ein lautes Trommelgewirbel erklang und aus dem ein Mann mit weissem Kittel ausstieg. Er stellte sich als Dopingkontrolleur vom IOC vor und verteilte fleissig Merkblätter sowie Aufkleber. Dann verkündete er die Regeln des vor uns liegenden **Olympischen Bummelsonntags**. Dazu bekam jeder ein Reglement und ein Bewertungsblatt in die Hand gedrückt.



Kurz danach stiegen wir auch schon ins 11-er Trämmli und fuhren Richtung Gundeli. An der Haltestelle Münchensteinerstrasse war die Fahrt auch schon zu Ende und wir liefen dann im Schneegestöber die Laufenstrasse hinunter. Keiner wusste genau, wo es hingehen sollte, denn spielen durften wir um diese Uhrzeit in Basel noch nicht und zudem waren die Hälfte der Instrumente immer noch im Hilton.

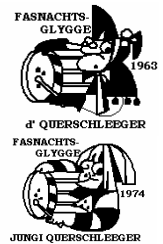
Lange mussten wir nicht laufen, bis klar war, wo wir erwartet wurden. Die Sonne kehrte in einige Gesichter zurück, als die Eingangstüre der „Brauerei UnserBier“ geöffnet wurde. Drinnen gab es sogleich Hauseigenes zu verköstigen und natürlich zu degustieren. Herr Istvan Akos lieferte uns einen informativen und auch wirklich lustigen Vortrag zum Thema ‚Bier selber brauen‘. Anschliessend gab es unsere erste olympische Disziplin zu bestreiten. Vor uns standen einige Harassen mit (leeren) Bierflaschen auf deren Kopf noch Metallbügel mit Deckel fehlten. Wir teilten uns in Teams auf und los ging es mit dem ‚Bügel‘ aufsetzen bis die Daumen schmerzten.



Wir teilten uns in Teams auf und los ging es mit dem ‚Bügel‘ aufsetzen bis die Daumen schmerzten.

Ein Team von Biertrinkern gewann dann diese erste Disziplin, aber **die händ sicher bschisse...!** Als Preis wurden Käse, Balsamico und andere Produkte, hergestellt aus Bier, verteilt. Und als wäre das nicht genug gewesen, gab's zum Schluss sogar noch eine kleine Besichtigung durch die Brauerei.

us em Vereinsläbe



So mancher wäre am liebsten den ganzen Tag in der Brauerei geblieben - kein Wunder bei dem Wetter draussen und all den Leckerein drinnen. Beschwingt und fröhlich ging es dann mit dem 11er wieder zurück in die Stadt. Also wieder nichts mit Trommeln und Pfeiffen!

Am Märtpplatz stiegen wir aus und liefen die Freie Strasse hinauf bis zur Tanzschule Fromm. Nun war natürlich allen klar, wie die zweite olympische Disziplin aussah und wofür wir die Tennissocken mitgenommen hatten. Zuerst gab es einen Crashkurs in lateinamerikanischem Salsa. Dem Einen oder Anderen fiel der etwas ungewohnte Rhythmus schwerer und bereits sehnte man sich nach flüssigem Nachschub. Nachdem der Durst gelöscht war, ging es weiter mit Jive zu Rock and Roll Musik und da war die Meute nicht mehr zu stoppen. Die Walzerlektion zum Schluss nahmen wir alle mit Links.



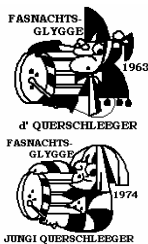
Schweissgebadet, doch dank mitgebrachtem Deo nicht allzu übel riechend, ging es weiter auf den Weg zum Tingueli-Brunnen. Nun, was sollte jetzt noch kommen? Etwa eine Aufführung am Theater?

Nein, wir gingen direkt zur Fechtschule Basel. Für einige von uns waren alleine die 5 Stockwerke an sich eine olympische Disziplin. Drinnen gab es dann weder Bajonett noch Degen zu fassen, sondern einen kleinen Wettkampf mit zwei Disziplinen zu bestehen. Die Resultate wurden in das mitgebrachte Bewertungsblatt eingetragen. Zuerst musste ein Nähfaden so schnell wie möglich durch das kleine Nadelöhr einer Nähnadel gefädelt werden, wobei die Zeit dabei mitgestoppt wurde. Sollte da etwa dabei das Tapeband zum Zug kommen? Als zweite Disziplin galt es eine Kartoffel auf einem Löffel im Mund durch die Fechthalle zu balancieren, auch wieder alles mit Zeitmessung.

Zum Schluss waren wir total erledigt und dann hiess es auch noch, dass dies erst die dritte olympische Disziplin gewesen sei. Für die Tambouren war jetzt klar, dass sie noch vor dem bevorstehenden Nachtessen im Restaurant „Brune Muz“ ihre Trommeln im Hotel Hilton abholen mussten, wenn sie nach dem Essen ebenfalls die Freie Strasse herunter marschieren wollten.

Nach feinem Cordon Bleu als entspannende vierte olympische Disziplin ging es dann ab auf die Freie Strasse zum fünften und letzten olympischen Wettkampf. Es war immer noch bitterkalt, aber immerhin hatte es aufgehört zu schneien und wir genossen es doch noch auf unseren Instrumenten die Fasnacht endgültig ausklingen zu lassen.

Vielen Dank an die Organisatoren für diesen gelungenen Bummel!



us em Vereinsläbe



BOCHUD ESTHER
MITTLERESTR.28
4133 PRATTELN
TEL. 061 821 05 48
NAT. 079 526 03 20

YELLOW HAIR

DER EINMAL ANDERE COIFFEUR FÜR
DAMEN, HERREN UND KINDER
WO SIE EINMALSO RICHTIG ENTSPANNEN
UND IHRE SEELE BAUMELN
LASSEN KÖNNEN.

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.& DO. NACHMITTAG 13.30-17.00 UHR
DI.- DO. MORGEN 9.00-12.00 UHR

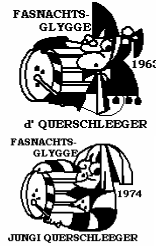
SONST NACH ABSPRACHE.

**Achtung! Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der
Zeitung**

1. Dezember 2005

Impressum:

*Yvonne Lengweiler, Goldenthalweg 18, 4104 Oberwil
Matthias Rist, Petersgasse 48, 4051 Basel
oder fir die verkablete, mit ere lange oder kurze Laitig:
yvonne.lengweiler@gmx.ch
matthias.rist@ch.pwc.com*



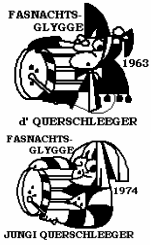
Bummelbericht Junge Garde

Wir trafen uns am 27.02.05 um 9.15 Uhr beim Mc Donalds vor dem Badischen Bahnhof. Es war wieder einmal Zeit für den Bummel. Es war bitterkalt und es schneite unaufhörlich. Wir schützten uns vor dem Schnee und warteten in der Unterführung. Dann endlich nach qualvollem Warten gingen wir zum Gleis 6. Einige liessen etwas am Automaten raus. Dann kam der Zug. Wir stiegen ein und bekamen unser Bummelabzeichen – ein BVB-Schlüsselanhänger an dem ein Kärtli mit einem BV-Bär drauf hing. Nach ungefähr einer Stunde kamen wir in Freiburg an. Wir stiegen aus und fingen an zu trommeln und pfeifen. Nachdem den Pfeifern schon fast Eiszapfen aus dem Piccolo hingen, machten wir unseren ersten Halt. Ein paar blieben draussen, doch die meisten gingen in ein Restaurant um sich aufzuwärmen. Nach der Pause bummelten wir durch die Altstadt bis zum Restaurant in dem es das Mittagessen gab. Das Essen war gut.

Lisa

Auch nach dem Mittagessen war es nicht Wärmer. Bevor wir dann weiter liefen, gab es noch für das Restaurantpersonal ein „ Ständeli.“ 45 min. später machten wir eine kleine Pause, in der Nähe gab es nur ein Restaurant das offen hatte. Und natürlich wollten sich alle ein bisschen aufwärmen, doch das Restaurant (Cafe) war sehr klein und darum war jeder Platz von den Querschleeger besetzt worden. Eine halbe stunde später liefen wir wieder ab. Wieder ca. 45 min. später hielten wir, aber dann machten wir nicht wirklich eine Pause sondern wir fuhren mit dem Zug von Freiburg (Deutschland) nach Basel zurück. Als wir in Basel (Badischer Bahnhof) ankamen fuhren wir mit dem Tram zum Kunstmuseum. Dann konnten wir ohne zu Pfeifen und Trommeln (Einstehen) zum Aeschenplatz laufen. Von da liefen wir dann als Clique die Freie Strasse hinunter. Via Rheinsprung gingen wir in den Cliquenkeller der Primidoofen Abendessen. Es gab Pasta mit Gemüse oder Bolonesesauce. Nach dem Essen Gab es wieder ein „ Ständeli „ . Weil der eigentliche Weg den wir nehmen wollten, zu rutschig war mussten wir noch mal die Freienstrasse als Route nehmen. Auf dem Marktplatz haben wir uns von der Fasnacht verabschiedet.

Jessica Gerber, 8. März 2005

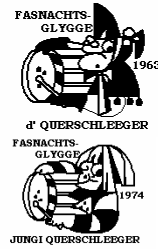


Jungi Garde

Ständeli bi Bebbi Metallbau und Uftritt bim Guggemysli-Obe



Jungi Garde



Yshalle - Tattoo

Am Mittwoch, 22. Juni 2005, durfte die Junge Garde von 17.00 bis 18.00 Uhr das New York Skyliners Alumni Percussion Trio treffen, welches am diesjährigen Yshalle-Tattoo auftrat.

Jack, Javier und Joe zeigten den Jungen Ausschnitte aus ihrer Show sowie einige Tricks. Die Jungen durften denn auch auf den Snare's des Trios trommeln.



Jack, Javier und Joe sind Mitglieder des New York Skyliners Drum & Bugle Corps, welches jeden wichtigen Wettbewerb teils mehrfach für sich entscheiden konnte.

Als Dank spielten die Jungen das Medley vor,



was dem Trio ausgezeichnet gefiel. Beim Verabschieden machte Joe eine Aussage, die sich nicht nur die Jungen zu Herzen nehmen können: „Es sei etwas Besonderes, pfeifen und trommeln lernen zu dürfen, dies können nicht alle tun. Dafür sollten sie ihren Eltern

und Instruktoren dankbar sein. Und üben, üben...“

Als Abschluss durften die Jungen schliesslich noch der Hauptprobe des Tattoo's beiwohnen. Es ist zu hoffen, dass diese Stunde lange in Erinnerung bleiben und Motivation für neue Taten bringen wird.